

# Mit Engelsflügeln in eine andere Welt

Wolf Munninghoff zeigt seine Skulpturen in der Bürstädter Praxis Dr. Weitz

**Bürstadt.** Bereits seit etlichen Jahren verwandelt Dr. Gerhard Weitz seine Praxisräume immer wieder in eine Kunstgalerie. So können mehrmals im Jahr Künstler ihre Werke in der Bürstädter Zahnarztpraxis ausstellen. Vor allem die Patienten freuen sich über diese Abwechslung. Nun wurden bei einer abendlichen Vernissage die Arbeiten von Bildhauer Wolf Munninghoff vorgestellt, der neben Steinarbeiten auch Eichenbretter mit Engelmotiven mitgebracht hatte.

„Spaltungen“, so nennt Wolf Munninghoff seine Kunst aus dem Stein, der an archaische Stein-Sarkophage oder sakrale Kultgegenstände erinnern. Diese Steinkästen, die manchmal auch als kugelförmige Behältnisse gestaltet werden, hat der Künstler durch zielgerichtetes Spalten aufgelöst und die Bruchstücke neu arrangiert. Dadurch entstanden abstrakte, immer wieder veränderliche Gebilde, durch

deren Destruktion eine neue Konstruktion entsteht.

Wie dies zu verstehen ist, demonstrierte Munninghoff auch gleich gerne den Ausstellungsbesuchern an einem Kastenstück aus Sandstein. Diesen hatte er in drei Teile geschnitten. Legt man diese zusammen, entsteht ein Kasten mit einer Vertiefung. Nimmt man aber einen Teil raus, dreht diesen um und platziert ihn auf die anderen beiden, so erscheint das Werk als eine Art Tor.

Im Foyer standen weitere Sandsteinarbeiten, auf denen Gesichter zu erkennen sind. Angepasst an die Form des Steinquaders entdeckt der Betrachter zurückgenommene Züge von Gesichtern, die unaufdringlich hervorschauen, aber immer wieder den Blick zu sich lenken. Ein solches Gesichterpaar stand auch draußen vor dem Eingang und entwickelte eine ganz eigene

Aussagefähigkeit. Je nachdem, wie das Licht auf diese fiel, etwa, wenn sich die Türe öffnete und so Lampenglanz in die Dunkelheit kam, legte sich ein sanfter Schimmer über die Züge und erhellte diese. Das gleiche Phänomen konnte man zudem beim Wechsel des Tageslichtes erkennen, wodurch sich eine Licht- und Schattenveränderung in den Gesichtern ergab.

Auch bei den Sandsteinen spielte der 1967 in Wermelskirchen geborene Steinmetz und Bildhauer bereits auf das eigentlich tragende Ausstellungsthema an – auf Engel. Unter dem Credo „Die Flügel der Engel sind das Tor zur Welt“ zierten da vor allem Eichenbretter, mal natürlich, mal gekalkt oder geschwärzt, die Wände der Zahnarztpraxis.

Die Engel in den Darstellungen seien Erscheinungen, die aus dem Material heraus in die Welt treten, erläuterte Wolf Munninghoff. Dadurch bekomme der Betrachter das Gefühl, dass die Engel durch ihre Flügel wie durch ein Tor in die Welt kommen. Die Flügel stehen somit als Symbol für den Übergang von einer Welt in die andere. Die Arbeit an den Eichenbrettern kam dabei ganz „spontan“ zustande. Die Bretter fand der Künstler beim Kauf eines Grundstückes. „Ich arbeite gerne mit Dingen, die mir einfach so unterkommen. Die Eichenbretter lagen dort schon eine Weile, waren alt und verwittert und gaben zugleich die Form für meine Arbeiten vor“, berichtete Munninghoff, der bei diesen Kunstwerken, die durchaus fragil und zart aussehen, mit der Kettensäge Hand angelegte. „Das Mysterienhafte bleibt im Material erhalten und spiegelt sich zugleich in der Gestalt und den Gesichtern der Engel“, meinte Dr. Weitz bei der Ausstellungseröffnung.

Schlanke, lange Körper zierten die Eichenbretter, umgeben von gewaltigen Flügeln, die vom Körper jedoch in eine andere Ebene gerückt wurden, wodurch der „Durchgang durch die Welten“ verdeutlicht wurde. Die Engel selbst bleiben Silhouetten, sagemuwobene Figuren, ebenso ihre Gesichter, die fern von Konturen sind – dafür aber Freiheit für eigene Interpretationen lassen. Ihre eigenen Gedanken machen sich sicherlich die Patienten. Bieten doch die Ausstellungen in den Praxisräumen Stoff für Gespräche und oftmals auch Ablenkung bei Behandlungen. str



Künstler Wolf Munninghoff (links) und Zahnarzt Gerhard Weitz bei der Vernissage in den Praxisräumen.  
Bild: zg